J. n. 85167

C. B. P.

Geschätzter Herr Becker!

Wahrscheinlich werden Sie nicht wenig verwundert sein, ein Paket von mir zu erhalten, doch bin ich genöthigt Sie mit dieser Angelegenheit zu behelligen, da sich Fräulein Weimann in einem Briefe welchen ich gestern erhielt, auf Sie beruft. – Sie fordert mich nämlich auf Ihr mein neuestes Stück: die Grille, 3 Exemplare des „Kriegs" einzusenden, wobei sie sagt: daß Sie sich für beide Rollen interessirten, & dieselben dasselbe bald zur Vorstellung zu bringen, ob-

Da ich nun grundsätzlich nie an ein Stück einen Schauspieler, stets nur der Direction oder Regie meine Einsendung mache, da ich sonst nicht begreife, wie mit den —

lebhaften Wunsch die Rolle zu spielen vielleicht beitrug

daß ich Frl. Reimann Ihrer Unterstützung bei der Sache

so geneigt glaubte – u. der [illegible], Ihrem Herrn [illegible]

(der mein Stück mit begeistertem Wohlgefallen zur

Aufführung annahm – u. das Stück bis heute nicht gegeben

hat) Mein Stück [illegible] wären, wie Sie [illegible] ersehen

werden – so scheint es mir der gerade u. richtige Weg, ge-

radezu an Sie zu gehen – und in Ihre Hände die Sache

niederzulegen. Unterstützen Sie sich in Wahrheit für die

Rolle, so werden Sie die Entscheidung zu [illegible] [illegible]

sich mit mir darüber zu besprechen. – Hat sich Frl. Reimann

nur erst mit einer [illegible] Fassung [illegible], so [illegible] Sie

doch so freundlich mir die Rolle zurückzuschicken, da ich Ihnen

mein letztes [illegible] Exemplar des Werkes beigelegt –

weil ich nur die Hälfte der Vorstellungen besonders ge-
ändert hatte mußte. Wollen Sie aber daran das Stück
zu geben, so bitte ich Sie mir nach der Partitur be-
arbeiten – Regisseur mußte aber durchaus Sie
sein, sonst werden Sie nur ganz unnütze Arbeit
mit der Aufführung haben –

Mit Schrecken las ich, wie Sie und Ihre
liebe Schwägerin in Wiesbaden verfehlte – Ihre den
Tag gerade – Leipzig. Wie leid that mir das! Mit einem
hätte ich Sie auf seinem Posten noch dann gesprochen,
3 Pfd. u. Ruhmes bezahlt, die mir vor 3 Jahren
auch in Dresden und in Stuttgart vorgekommen. – bitte
sagen Sie doch Ihrer Frau herzlichste Grüße! – und auch – daß
es mir in allen Dingen gut ging – bis ich meine Kunst ist
in der Ferne hatte – und meine Augen mir oft weh thun
—